

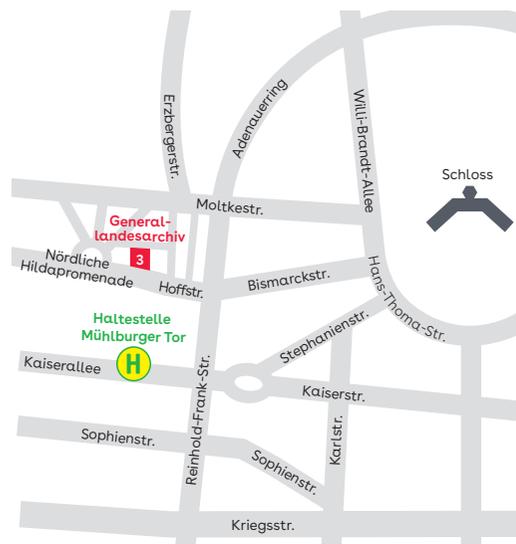


Tagung Medien und Rechtsextremismus



Anreise mit ÖPNV

Vom Hauptbahnhof Karlsruhe fahren sie mit den S-Bahn-Linien S 1 und S 11 oder mit den Straßenbahnlinien 2 und 3 bis zur Haltestelle Mühlburger Tor. Von dort sind es noch rund 250 Meter bis zum Generallandesarchiv.



Titelbild

Rund 200 Menschen demonstrierten am 20. März 2021 in Berlin-Mitte gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie.

An der Demonstration beteiligten sich viele Neonazis, Reichsbürgerinnen und Reichsbürger. Zu dem Protest hatten rechte und verschwörungsideologische Gruppen aufgerufen.

Nach wiederholten Verstößen gegen die Corona-Regeln wurde die Demonstration von der Polizei vorzeitig für beendet erklärt. Zahlreiche Demonstranten wurden zur Identitätsfeststellung vorläufig festgenommen.

An den Gegenprotesten nahmen rund 300 Menschen teil.

Im Bild: Rechte Hooligans greifen Fotojournalisten an, die Polizei greift direkt ein und kann somit Schlimmeres verhindern.

Foto: AdoraPress/PM Cheung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 16. Oktober 2023 per Mail glakarlsruhe@la-bw.de für die Tagung an.

Mit ihrer Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir ihre Angaben in eine bei der Veranstaltung ausliegende Teilnehmerliste aufnehmen und dass während der Veranstaltung Fotoaufnahmen gemacht werden.

Der Veranstalter macht von seinem Hausrecht Gebrauch. Personen, die der rechtsextremen Szene angehören oder durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen auffallen, werden von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Veranstaltungsort und Kontakt

Landesarchiv Baden-Württemberg
Generallandesarchiv Karlsruhe
Dokumentationsstelle Rechts-
extremismus
Nördliche Hildapromenade 3
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 926-2206
dokumentationsstelle@la-bw.de
www.landesarchiv-bw.de/dokumentationsstelle

Veranstalter

Dokumentationsstelle Rechts-
extremismus (DokRex) im Landes-
archiv Baden-Württemberg – in
Kooperation mit dem Wissens-
netzwerk Rechtsextremismus-
forschung (wi-rex)

Tagung

Freitag, 20. Oktober 2023

Medien und Rechtsextremismus

	Generallandesarchiv Karlsruhe 9.30 Uhr	Kaffee	14.15 Uhr	Umgang mit dem Sicherheitsapparat bei Recherchen
	10.00 Uhr	Begrüßung <i>Prof. Dr. Gerald Maier Präsident des Landesarchivs Baden-Württemberg</i>		<i>Tanjev Schultz (Journalist, Professor für Journalistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)</i>
		<i>Moderation Caroline Walter (Investigativjournalistin)</i>	15.00 Uhr	Kaffeepause
Angesichts des Aufstieges autoritärer und extrem rechter Parteien in Europa stellen sich zahlreiche Fragen nach der Rolle und der Funktion von etablierten Medien.	10.15 Uhr	Recherchen über Rechtsextremismus <i>Andrea Röpke (Investigativjournalistin) / Barbara Junge (Chefredakteurin taz)</i>	15.30 Uhr	Gespräch: Rechte Medienstrategien – Herausforderung für Journalismus und Wissenschaft <i>Simone Rafael (Chefredakteurin Belltower.News der Amadeu Antonio Stiftung) / Paul Bey (Politikwissenschaftler und Buchautor)</i>
Wie mit den Feinden der offenen Gesellschaft umgehen?				
In der Bundesrepublik Deutschland werden fast jeden Tag Straftaten in extrem rechten Zusammenhängen gegen Journalisten und Medienschaffende begangen.	11.15 Uhr	Übergriffe auf Journalisten / Gefahrenmomente <i>Tanja Thomas (Professorin für Medienwissenschaft an der Eberhard Karls Universität Tübingen) / Ann-Katrin Müller (Hauptstadtbüro DER SPIEGEL, Berlin)</i>	16.45 Uhr	Podiumsgespräch „Medien und der Umgang mit der extremen Rechten“ <i>Moderation: Caroline Walter Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer: Georg Restle (Redaktionsleiter Monitor ARD), Holger Stark (stellv. Chefredakteur DIE ZEIT), Susanne Stiefel (ehemalige Chefredakteurin KONTEXT: Wochenzeitung), Marieke Reimann (Zweite Chefredakteurin SWR)</i>
Wie ist dieser Hass-Kriminalität zu begegnen?				
Rechtspopulisten und Rechtsextremisten bauen eine Gegenöffentlichkeit in Form von Publikationen und cross-medialen Medienformaten weiter aus. Dabei werden rechtsextreme Inhalte in bürgerlich-demokratische Teile der Gesellschaft transferiert. Feindbild ist die sogenannte „Lügenpresse“, der eine mediale Verschwörung unterstellt wird. Eine mögliche abnehmende Bedeutung etablierter Medien birgt die Gefahr einer Fragmentierung gesellschaftlicher Diskurse.	12.15 Uhr	Mittagessen im Foyer des Generallandesarchivs		
Wie kann die grundsätzliche Funktion der Medien als notwendiges Korrektiv im demokratischen Verfassungsstaat erhalten bleiben?	13.15 Uhr	Medien und die AfD. Analogie: Medien und die Republikaner <i>Sabine Schiffer (Professorin an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft, Leiterin des Instituts für Medienverantwortung in Frankfurt am Main) / Hans-Gerd Jaschke (Professor em. für Politikwissenschaften an der HWR Berlin)</i>	18.30 Uhr	Ende der Tagung